

## Leitfaden

### ***Orientierungspraktikum als Erkundung im berufs- und wirtschaftspädagogischen Praxisfeld***

#### **1. Wie ist das Orientierungspraktikum aufgebaut und im Studiengang eingebettet?**

Das Orientierungspraktikum ist Teil des Moduls 2 „Erkundung im berufs- und wirtschaftspädagogischen Praxisfeld“, das aus folgender Sequenz besteht:

- Vorbereitungsseminar Berufliche Sozialisationsprozesse (2a)
- 4-wöchiges Orientierungspraktikum an einer Beruflichen Schule (2b)<sup>1</sup>
- Auswertung des Orientierungspraktikums (2c)

Die **Vorbereitung** auf das Orientierungspraktikum findet in einem zweistündigen Seminar statt und ist mit drei Leistungspunkten (90 Std. Arbeitsaufwand) verrechnet.

Im **Orientierungspraktikum** beträgt die Anwesenheitszeit an der Beruflichen Schule 12 – 15 Stunden pro Woche. Es ist mit zwei Leistungspunkten (60 Std. Arbeitsaufwand) angesetzt.

Die **Auswertung** des Orientierungspraktikums wird als Blockveranstaltung an zwei Tagen durchgeführt und mit einem Leistungspunkt verrechnet (30 Std. Arbeitsaufwand). Obligatorisch ist ein Auswertungsgespräch mit dem/der Seminarleiter/in, das auf der Grundlage eines vorher vom/von der Studierenden eingereichten Erfahrungsberichts (s. u.) geführt wird.

#### **2. Welche Ziele werden mit dem Orientierungspraktikum verfolgt?**

Der Schwerpunkt des Orientierungspraktikums liegt auf der **Sozialisation** der Lernenden in der Berufsbildung und der Studierenden als künftige Lehrende an Beruflichen Schulen. „Orientierung“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Sie sich das Umfeld, in dem Lehrende heute arbeiten, in seiner Vielfalt erschließen und einen ersten Eindruck von deren Aufgabenbereichen erhalten. Eigenes Unterrichten steht noch nicht im Vordergrund, sondern die vorgenannten Unterrichtsvorhaben dienen dazu, mittels erster Erfahrungen die persönliche Berufswahl zu reflektieren. Es geht also nicht um die Erprobung eigener Fähigkeiten zur Unterrichtsplanung, -durchführung und -nachbereitung. Auch die Einübung von Lehrtechniken ist in dieser Phase der Ausbildung noch nicht Gegenstand.

**Ziel:** Begleitung von Studierenden als angehende Lehrende zu Beginn ihres Studiums, um reflexionsfähige und reflektierende Beobachter des Handlungsfeldes Schule zu werden.

Im Orientierungspraktikum sollen deshalb zunächst die Handlungsfelder der Lehrenden und ihr schulisches Umfeld in der spezifischen Vielfalt erschlossen werden. Ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt des Orientierungspraktikums liegt dabei in der Wahrnehmung von **Interaktionsstrukturen** zwischen unterschiedlichen Personengruppen in der Schule und der Einbindung beruflichen Bildungsgeschehens im Kontext umfassender Sozialisation. In diesem Bereich werden Sie theoriegeleitet Erkundungen durchgeführt, die diese Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven untersuchen. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt ist die Reflexion von Beobachtungen von verschiedenen Handlungsfeldern der Lehrenden, die in Hospitationen erschlossen werden.

---

<sup>1</sup> Versicherungshinweis: Da die organisatorische und rechtliche Verantwortung für die Durchführung des Praktikums bei der Hochschule liegt, lautet der zu- ständige Versicherungsträger: AfU des Landes (BAGUV-Rundschreiben Nr. 57/78) und das Versicherungsverhältnis: § 539 Abs. 1 Nr. 14 d. RVO.

**Ziel:** Förderung einer forschenden Grundhaltung und einer strukturierten Anwendung von Methoden der Evaluation.

Eine weitere Schwerpunktsetzung im Handlungsfeld „Unterrichten“ liegt im Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle. Unterrichtsliche Erlebnisse und Einblicke in das Rollenverhalten der Lehrenden verändern die Wahrnehmung und Einschätzung, z. B. von Interaktionsprozessen.

**Ziel:** Reflexion der eigenen Berufsmotivation und Berufswahlorientierung.

Die Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum und deren Auswertung sollen dazu beitragen, folgende Fragen zu klären: Stimmt mein Bild von der Lehreraufgabe? Kann ich mir vorstellen, den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden? Wodurch kann der Lehrerberuf mich erfüllen? Empfinde ich meine Berufswahl als richtig oder bin ich mir unsicher? Was muss ich lernen, um ein guter Lehrer zu werden, und wie muss ich dafür mein weiteres Studium gestalten?

### **3. Wie wird die Schule ausgesucht?**

Die Suche und Auswahl einer geeigneten Beruflichen Schule für das Orientierungspraktikum obliegt den Studierenden. Die Seminarleitung bietet Hilfestellungen.

Tipp: Es wird von den Schulleitungen nicht so gern gesehen, wenn Sie sich mit Ihrem Anliegen direkt an einen Lehrer oder eine Lehrerin wenden – womöglich an jemanden, die oder den Sie aus Ihrer eigenen Schulzeit kennen. **Repräsentant der Schule** ist immer die Schulleitung, die Sie als Ansprechpartner respektieren sollten. Schreiben Sie eine kurze Bewerbung, in der Sie begründen, warum Sie sich gerade für diese Schule entschieden haben. Kündigen Sie darin ein Telefonat an und bitten Sie um einen Termin für ein persönliches Gespräch. In einigen Schulen gibt es Ausbildungs- oder Praktikumsbeauftragte, an die die Schulleitung Ihre Anfrage ggf. weiterleitet.

Sie werden erfahren, dass Sie als Praktikantin und Praktikant willkommen sind. Die Leitungen der Schulen interessieren sich für die Sicherung ihres Nachwuchses. Außerdem werden Sie als Träger von Innovationen angesehen, die aufgeschlossen gegenüber Reformen und bereit sind, sich in der Institution Berufliche Schulen zu engagieren und Lernende individuell zu fördern und zu fordern.

### **4. Welche Beruflichen Schulen kommen für das Orientierungspraktikum in Frage?**

Generell sind nur staatliche Berufliche Schulen in Deutschland für das Orientierungspraktikum zugelassen; über Ausnahmefälle entscheidet der oder die Modulbeauftragte nach Antrag.

### **5. Was muss beim Aufenthalt an der Beruflichen Schule beachten werden?**

An der Schule bekommen Sie sehr wahrscheinlich eine Mentorin oder einen Mentor zugeteilt. Gemeinsam besprechen Sie die Schwerpunkte Ihres Praktikums. Die einzelnen Aktivitäten stellen Sie zu einem Praktikumsplan zusammen, der im Laufe des Praktikums konkretisiert werden kann. Ein entsprechendes Schema wird im Vorbereitungsseminar entwickelt.

Tipp: Denken Sie daran, dass es nicht darum geht, in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Klassen zu besuchen! Vielmehr geht es darum, **gezielt** und auf der Grundlage konkreter Erwartungen das Praktikum wahrzunehmen und diese Erlebnisse systematisch zu Erfahrungen zu verarbeiten. Nutzen Sie dazu auch die in der Praxisorientierten Einführung (Modul 1a) eingesetzten Beobachtungsgrundlagen und berücksichtigen sie – wenn möglich – unterschiedliche Schulformen! Und suchen Sie das Gespräch mit den Lehrenden, um sich ein Bild von der Arbeitssituation, den spezifischen Anforderungen des Berufs und thematischen (nicht nur inhaltlichen, sondern auch methodischen und medialen) Schwerpunkten zu machen, die Sie interessieren und in Ihrem weiteren Studium intensivieren möchten.

## **6. Was muss gegenüber der Seminarleitung beachtet werden?**

Teilen Sie der Seminarleitung mit, für welche Schule Sie sich entschieden haben. Ihr Vorgehen bei der Kontaktaufnahme und Sicherung des Praktikumsplatzes kann im Vorbereitungsseminar thematisiert werden, so dass Sie Tipps und Hilfestellung erhalten.

In der Praktikumsphase selbst werden Sie seitens der Seminarleitung nicht betreut. Doch Sie können und sollen sich in Konflikt- und Notfällen an Ihre Seminarleitung wenden. Grundsätzlich ist das Orientierungspraktikum aber Teil eines Findungsprozesses, den Sie möglichst selbstständig wahrnehmen sollen.

## **7. Leistungsnachweis**

Zu unterscheiden sind Studien- und Prüfungsleistung. Das Modul ist seit dem Sommersemester 2013 unbenotet.

### **Studienleistung**

Die Studienleistung dient der theoretischen Vorbereitung auf das Orientierungspraktikum. Eine schriftliche Ausarbeitung und Präsentation sind in der Modulbeschreibung gefordert. Das Thema wird im Vorbereitungsseminar vorgestellt und im Nachbereitungsseminar auf der Grundlage Ihrer Erfahrungen (Erkundungsauftrag) erneut aufgenommen.

### **Prüfungsleistung**

Die Modulleistung setzt sich aus folgenden Ausarbeitungen zusammen: Selbstreflexion A vor dem Praktikum (1-2 Seiten; ohne Bewertung der Inhalte), schriftlicher Ausarbeitung zu einem Thema des Vorbereitungsseminars (6 Seiten), Bericht über Erkundungsaufgabe (6 Seiten) und Praktikumsbericht (8 Seiten) sowie Selbstreflexion B der Praktikums Erfahrungen (1-2 Seiten; ebenfalls ohne Bewertung der Inhalte). Nähere Hinweise geben die „Anforderungen an den Bericht zum Orientierungspraktikum mit Erkundungsauftrag“.

### **Abgabetermin**

Spätester Abgabetermin für die Studienleistung (Ausarbeitung z.B. als Thesenpapier, Essay etc.) ist das Ende der Veranstaltungszeit (letzte Sitzung des Vorbereitungsseminars) und für den Bericht der Anfang des folgenden Semesters (wird im Seminar festgelegt)!

## **8. Was ist Gegenstand des Nachbereitungsseminars?**

Im Zentrum des Seminars stehen Ihre im Praktikum gewonnenen Erfahrungen. Sie sollten gründlich aufbereitet worden sein, um nachvollziehbar präsentiert werden zu können. Erkundungsbericht und Praktikumsbericht sollen hierzu eine solide Grundlage bieten. Ihre Praxiserfahrungen sollen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen reflektiert worden sein, um so im Verlauf des weiteren Studiums zu einem gründlich abgesicherten, praktikablen Handlungswissen für die künftige Lehrtätigkeit an einer Beruflichen Schule vertieft und erweitert werden zu können.

Hamburg, den 10.05.2014